

82. Diss. de Christi sanguinis fundo, ab eximie saltem piis inveniendo, ebend. 1743. Einen Auszug davon findet man in X Bande der *Autor. Historico-Ecclesiast. p. 956 u. s.*
83. Progr. de peculiari Theophylactorum Ecclesia, ad Orat. Inauguralem Joac. Sam. Weickmanni, ebend. 1744.
84. Progr. quo Facult. Theolog. in Acad. Wittenb. Decanus ad audiendum orationem auspicalem Candidati summos in Theologia honores experte invitat, ebend. 1744. Von dieser Einladungs-Schrift, in welcher der Herr Probst untersucht hat, ob die Zinzen-dorfianer eine besondere Secte zu nennen, findet man einen Auszug im ersten Stück des dreyzehnenden Bandes von den mehr angezeigten Gründlichen Auszügen &c.
85. Diss. de Theologis Tridentinis, alia loquentibus, alia sentientibus, Wittenb. 1744. Sie ist Joachim Samuel Weickmanns Doctor-Dissertation, aus dessen Feder sie auch geflossen, und unter Zeibichs Vorsitz vertheidigt worden.
86. Progr. Natalitium de inconvenientibus Herrnhutianorum circa Nativitatem Christi, ebend. 1744.
87. Progr. Paschale: Utrum Pascha in deserto celebratum ab Israelitis fuerit? ebend. 1745.
88. Elela Historiae vite & mortis b. D. Martinii Lutheri, ebend. 1746 in 4. Ist ein Excerpt. Einen Auszug davon findet man im andern Bande der Vollständigen Nachrichten von dem Inhalte der kleinen Academicischen Schriften, p. 289 u. f. in leichten im zehnten Bande der *Autorum-Historico-Eccles. p. 134 u. f.*
89. Progr. Natal. de Beethlehemitis, insigni militia non laborantibus, ebend. 1746.
90. Progr. Paschale de salutatione veterum Christianorum Paschali, ebend. 1747.
91. Ein Lied, so in Uhlrichs Preischer-Gesang-Buch steht, und sich anfängt: Pfuhl, voll Dampf und Schwefel = Dunst ic.

Göttens ichtlebendes gelehrtes Europa, Th. II, p. 360 u. s. Mosers Lexicon der ichtlebenden katholisch- und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Theil II, p. 771 u. f. s. Wettens Nachricht von der Stadt Weimar, p. 192 u. 385. Schwarzens Historische Nachlese zu den Geschichten der Stadt Leipzig, p. 260. Iccanders geistliches Ministerium des Churfürstenthums Sachsen, p. 165. *Autor. Historico-Eccles.* Band IX, p. 73. Wegels Lebens-Beschreibung der berühmtesten Lieder-Dichter, Theil III. Leipziger Gelehrte Zeitungen des Jahres 1748, p. 661 u. s. Siehe auch die auf ihn von Herrn D. Carl Gottlob Hofmann gehaltene und in Folio zu Wittenberg 1748 gedruckte Leichen-Predigt, das Programma Rectoris, und die von Herrn Johann Wilhelm Bergern gehaltene Orationem Funebrem.

Zeibich, (Gottlob Erdmann) ein Magister der Philosophie, war ein Sohn des vorhergehenden Herrn D. Christoph Heinrich Zeibichs. Er ist im Jahr 1722 den 20. November gehoben, und hat sein Leben zu Anfang des 1747sten

Jahres beschlossen, nachdem er folgendes geschrieben:

1. Specimen Observationum in Nov. Test. ac numismatibus antiquis, Wittenberg 1736 auf sechs Bogen in 4. Einen Auszug davon findet man im dritten Stück des zwölften Bandes von den Gründlichen Auszügen aus den neuesten Theologisch-Philosophisch- und Philologischen Disputationen, p. 342 u. f. s.
2. De Sufetibus summo Poenorum magistratu Diatribe, ebend. 1744 auf vier Bogen in 4. Von dieser sehr gelehrt geschriebenen Abhandlung, worinne der Verfasser zugleich Herrn Johann Andreas Boden, der Stadt-Schule zu Wittenberg Rectorem und der Alterthümer Professorem, seinem Lehrer und Schwager, zum Antritt der Superintendur zu Schlieben, Glück wünscht, findet man einen Auszug im fünften Stück des dreyzehnenden Bandes von den Gründlichen Auszügen aus den neuesten Theologisch-Philosophisch- und Philologischen Disputationen; wie auch in den Freyen Kirchen und Nachrichten dem Jahr 1745. p. 606.
3. Athleta παραδόξος, e monumentis Graecis veteris spectaculo datus. Inserta sunt aliquot numismatum icones ac Graeca Inscriptiones. Post obitum b. Auctoris ex MS. edidit, & Præfationem de usu antiquitatum Athleticarum in interpretandis paginis sanctioribus, præmisit *Caralus Henricus Zeibichius*, Philos. Prof. Publ. Extraord. Vitebergæ, Wittenberg 1747 in 8. Siehe Leipziger Gel. Zeitungen aus Jahr 1747. p. 262.

Außerdem hat unser Herr Magister an dem 200jährigen Gedächtniß. Tage des Alters, bens D. Luthers ihm zu Ehren eine schöne Griechische Grabschrift verfertigt und mit grossen Buchstaben zu Wittenberg 1746 in Fol. drucken lassen. *Autor. Historico-Eccles.* Band X, p. 929.

Zeibich, (Heinrich August) ein Sohn des vorhergehenden Herrn D. Christoph Heinrich Zeibichs. Er ist geboren 1729 den 22. Julius. Von dessen Fleisse hat die gelehrte Welt eine wohlgeschriebene Abhandlung von der Göttin Syphile unter folgendem Titul erhalten: Matrem Deum Syphilen, ex antiquis monumentis erutam, iaduaspectum lucemque profert *Henricus Augustus Zeibichius*, Wittenberg 1747 auf drei Bogen in 4. In dieser Schrift glaubte Herr Zeibich mit Petitus, daß die Göttin Syphile ihre Nahmen nicht von der Stadt; sondern dem Berge Syphlo, erhalten, und bestärkt seine Meinung durch die Gewohnheit, der Syphile verschiedene von andern Bergen hergenommene Beynahmen zu geben, weil sie, wie man glaubt, ihre Wohnung auf den Phrygischen Gebürgen hatte. Es wird dieses Wort auf verschiedene Art geschrieben, und r. an findet in den Schriften der Alten bald Syphilus, bald Syphilus, oder Syphilus, gemeinlich aber Syphilus, welches letztere allen andern vorzuziehen ist. Dieser Berg wird hin und wieder von den Alten erwähnet, deren Stellen der Verfaß-